

Beurteilungskonzept

Version Januar 2025



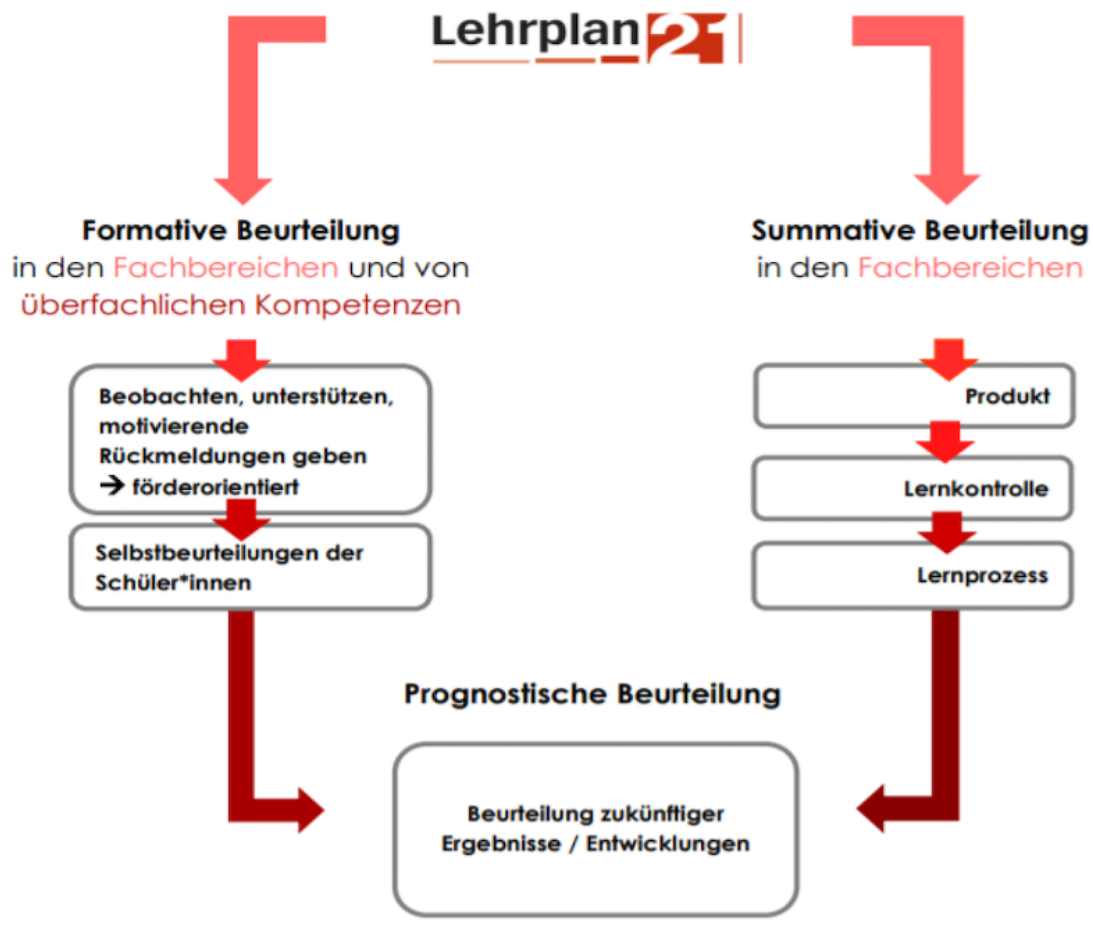
Beurteilungen und Rückmeldungen fördern das Lernen und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und zeigen auf, wie die nächsten Lernschritte anzugehen sind. Individuelle Fortschritte, Stärken und Ressourcen werden berücksichtigt. Schwächen werden erkannt und nächste Lernschritte geplant.

Die Schüler:innen erhalten im Unterricht Gelegenheit, die geforderten Kompetenzen zu entwickeln und einzuüben und dürfen in der Lernphase auch Fehler machen, bevor es in klar definierten Situationen zur Überprüfung der Kompetenzen kommt. Dabei werden sie im Lernprozess durch häufige Feedbacks unterstützt.

Die Beurteilung von Schüler:innen ist ein Expertenurteil und muss oft widersprüchliche Anforderungen erfüllen. Einerseits soll die Beurteilung das Lernen fördern und den Lernenden ein Kompass sein für den eigenen Lernweg. Andererseits muss die Beurteilung dem Anspruch einer aussagekräftigen Selektion gerecht werden. Hier entscheiden die Lehrpersonen mit der nötigen Umsicht und gemäss ihrer Verantwortung den abnehmenden Institutionen gegenüber.

Die Grundlage dieses Konzepts ist die Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide (DVBS) des Kantons Bern.

Für die Beurteilung gilt folgende Übersicht:



Grundsätze

Die Beurteilungspraxis ist zentraler Bestandteil der Lehr- und Lernkultur und eine bedeutsame Visitenkarte für die Professionalität an unserer Schule.

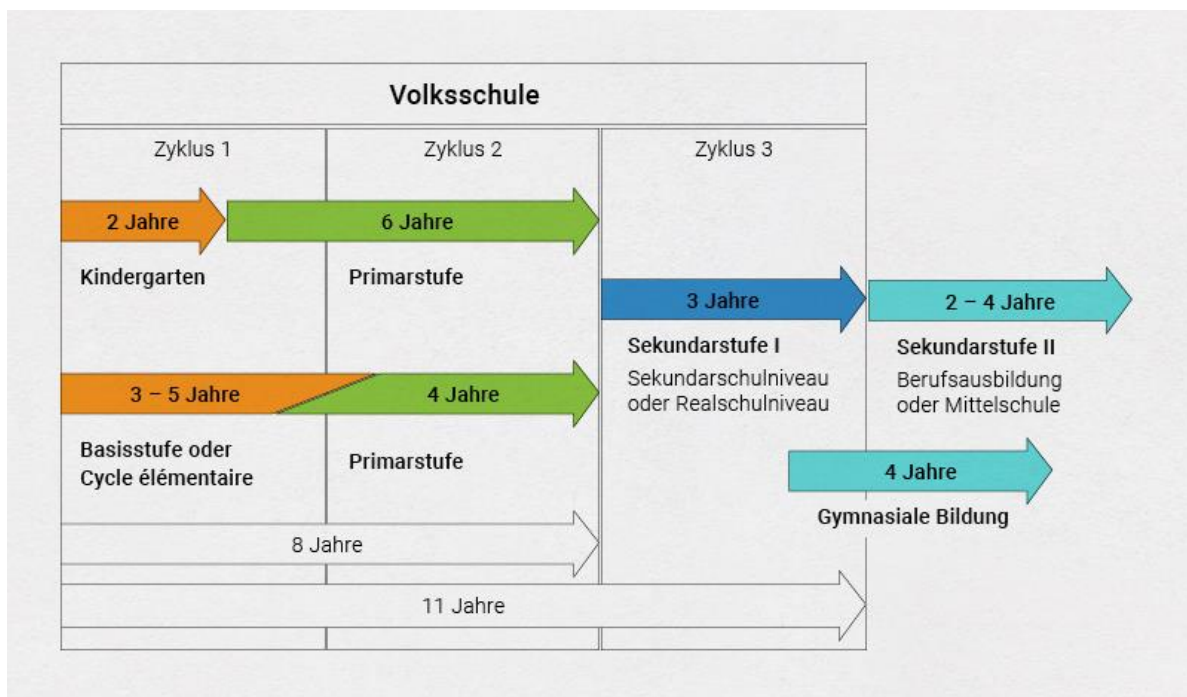
Die Beurteilung orientiert sich an den Qualitätsmerkmalen Passung zum Unterricht, Transparenz/Nachvollziehbarkeit, Förderorientierung sowie einer umfassenden Einschätzung.

Kohärenz

An unserer Schule erfolgt die Beurteilung auf gemeinsam abgesprochener und diskutierter Grundlage. Die Lehrpersonen sind sich sowohl der Besonderheiten wie auch der Gemeinsamkeiten in der stufenspezifischen Arbeit bewusst.

Das bedeutet für die Schüler:innen:

- Kompetenzen und Kriterien der Bewertung sind bekannt; Beurteilungen sind anhand der Kriterien nachvollziehbar, die Gewichtung der Beurteilung ist festgelegt.
- Wenn benotet wird, geschieht dies anhand eines vorgängig festgelegten Massstabes (Orientierung an den Kompetenzen).
- Leistungsnachweise können unterschiedlicher Art sein (Produkte, Lernkontrollen, Lernprozesse), ZB
 - schriftlich: Lernkontrollen, eigene Texte, Wörkertest, ...
 - mündlich: Vortrag, Gespräch, Rollenspiel, Aufnahmen, ...
 - handelnd: Vorzeigen, Spiel, Tanz, Maschinenbedienung, ...
 - Prozess: Beobachtung, Dokumentation, ...
 - Produkt: Gegenstand, Portfolio, Lernbild, ...



Die obligatorische Volksschule dauert in der Regel 11 Jahre und ist in drei Zyklen unterteilt.

Die Kinder und Jugendlichen treten automatisch ins nächste Schuljahr über. Nur in Ausnahmefällen überspringen oder wiederholen sie ein Schuljahr.

Den Zyklus 1 zum Beispiel können Kinder in 3, 4 oder 5 Jahren durchlaufen.

Das Standortgespräch

Es ist ein zentrales Element für die Vertrauensbildung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und findet einmal jährlich statt. Das Standortgespräch fördert den persönlichen Kontakt zwischen den Eltern und den Lehrpersonen und ermöglicht einen Vergleich zwischen der Selbstbeurteilung der Schüler:innen, der Fremdbeurteilung durch die Lehrpersonen sowie der Einschätzung aus Sicht der Eltern.

Das Standortgespräch anerkennt gute Leistungen und positives Verhalten wertschätzend. Es ist aber auch möglich, Problemsituationen direkt anzusprechen und gemeinsame Absprachen zu treffen. Die besprochenen Themen des Standortgesprächs werden in einem Protokoll festgehalten.

Die Selbstbeurteilung

Mit den Selbstbeurteilungen während des Schuljahres schätzen die Schüler:innen ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein. Sie denken dabei über ihr Lernen nach und übernehmen dadurch Verantwortung für ihren Lernprozess. Die Selbstbeurteilung findet im Rahmen von Lernsituationen in jedem Fach statt.

Der Beurteilungsbericht

Der Beurteilungsbericht gibt den Schüler:innen eine schriftliche Rückmeldung über ihren Leistungsstand in den verschiedenen Fächern. Schüler:innen erhalten einen Beurteilungsbericht am Ende des 2., 4., 5., 6., 7., 8. und 9. Schuljahr.

	K1	K2	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Zyklus 1			Zyklus 2				Zyklus 3			
Standortgespräch											
Beurteilungsberichte/Schullaufbahnentscheide/prognostische Entscheide											

 Übertritt Prim - Sek I (wie bisher)
 Übertritt weiterführende Schulen Sek I - Sek II (wie bisher)

Beurteilen	Definition: Der Prozess des kritischen Einschätzens, Bewertens oder Beurteilens von etwas auf Grundlage von bestimmten Kriterien oder Standards. Im schulischen Kontext kann es sich auf die Evaluierung von Schüler:innenleistungen, Lehrmethoden oder anderen Bildungsaspekten beziehen. Beispiel: Die Lehrkraft wird gebeten, die schriftlichen Arbeiten der Schüler:innen zu beurteilen und konstruktives Feedback zu geben.
Kompetenz	Definition: Die Fähigkeit und das Wissen, eine Aufgabe oder eine bestimmte Tätigkeit erfolgreich auszuführen. Kompetenzen können fachspezifisch oder überfachlich sein und beinhalten oft eine Kombination aus Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen. Beispiel: Sprachliche Kompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit einer Person, effektiv in einer bestimmten Sprache zu kommunizieren.
Zyklus	Im schulischen Kontext bezieht sich der Begriff "Zyklus" auf eine wiederkehrende Abfolge von Bildungsphasen oder -stufen. Dies kann verschiedene Abschnitte des Bildungssystems umfassen, von der frühkindlichen Bildung bis zur höheren Bildung. Jeder Zyklus ist durch spezifische Lern- und Entwicklungsmerkmale gekennzeichnet. Zyklus 1: Kindergarten – 2. Klasse Zyklus 2: 3. - 6. Klasse Zyklus 3: 7. - 9. Klasse
Formative Beurteilung	Ziel: •Einschätzung des aktuellen Lernstands (Lernprozess) •Werkzeug, um den Unterricht individuell anzupassen Hinweis: •häufig und kurz während des Unterrichts einsetzen •umfasst das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten

Summative Beurteilung	Ziel: •Erfassung des aktuellen Lernstands •Abschliessende Bewertung am Ende einer Lerneinheit Hinweis: •Erfolgt in Form von Lernkontrollen oder Produktbewertungen
Prognostische Beurteilung	Ziel: •Einschätzung, um zukünftige Leistungen vorherzusagen •Unterstützt Entscheidungen zur individuellen Förderung Hinweis: •Gesamtbeurteilung aus formativen und summativen Bewertungsanlässen sowie den überfachlichen Kompetenzen